

Forsteinrichtung lesen und verstehen

BUND

Dr. Andrea Lehning, Christoph Schramm
und Andreas Sippel

Workshop Radolfzell, 5.1.2026

Gliederung

1. Rückblick auf die Forstgeschichte
2. Begründung der geregelten Forstwirtschaft
3. Forsteinrichtung als Betriebssteuerungsinstrument
4. Rechtliche Grundlagen
5. Funktion und Aufgaben der Forsteinrichtung
6. Zustandserfassung im Wald, Betriebsinventur
7. Vollzugswürdigung und Planung
8. Forsteinrichtungswerk, Betriebskarte und Revierbuch
9. Naturschutzaspekte
10. Beispiele aus dem Gemeindewald Königsfeld

Forstgeschichte

- Bis zur Steinzeit lebten die Menschen nomadisch als Jäger und Sammler im Einklang mit der Natur
- Im Zug der **neolithischen Revolution** (vor ca. 5.000 Jahren) Sesshaftwerdung und Übergang zu Ackerbau und Viehzucht
- Beginn der Eingriffe in den Wald: **Rodungen**, Straßenbau, Gründung von Siedlungen
- **Waldanteil** damals in Deutschland bei nahezu 100% = **Urwald**
- Nur Moore, Felsen, Schutthalden, Dünen und die Küsten waren waldfrei

Das hölzerne Zeitalter

- Holz als einzige nachwachsende **Energiequelle** = Brennholz
- Wichtigstes Material für den Hausbau = **Bauholz**
- Holz als **Werkstoff** für Haushalt und Arbeit = Möbel und Werkzeug
- Fußböden, Tische, Betten, Stühle, Schränke, Löffel, Wiege, Sarg
- Verschiedene **Holzarten** mit ihren jeweiligen Eigenschaften fanden Verwendung
- **Beispiel Wagenrad**
 - * *Nabe aus Hainbuche = hart*
 - * *Speichen aus Esche = biegsam*
 - * *Rad aus Eiche = robust und belastbar*

**Schwarzwälder Bauernhof
um 1900**

Waldrodungen

- Erste größere Eingriffe in den Wald ab der **Römerzeit**
- Bevorzugung von fruchtbaren Ebenen in Wassernähe = **Altsiedelgebiete**, z.B. Rheinebene
- Nach der Völkerwanderung im **Mittelalter** sank der Waldanteil in Deutschland langsam aber stetig auf ca. 20%
- Größere Einbrüche in die Bevölkerung führten zur Rückkehr des Waldes, v.a. durch Pest, Bauernkriege und den 30jährigen Krieg
- Ganze Dörfer wurden aufgegeben: **Wüstungen**
- **Waldanteil** stieg wieder auf etwa 30% (BW: 40%) an und liegt heute noch bei diesem Wert

Übernutzung des Waldes

- Hoher Holzbedarf führte zu **Raubbau** am Wald
- **Nutzungsmenge** war höher wie der Holzzuwachs
- In der Folge: große **Kahlflächen** wie z.B. im Schwarzwald
- Holzvorrat ging auf einen Minimalwert zurück, Holznot
- Harthölzer waren selten
- **Forstliche Maßnahmen** wie Pflanzung von neuen Bäumen oder Pflegemaßnahmen zur Verbesserung der Holzqualität gab es nicht
- Hoher **Wildstand** in den Jagdbanngebieten des Adels führte zu einem Rückgang der Naturverjüngung

Kohlenmeiler und Sägewerk im Schwarzwald

Devastation des Waldes

- Erheblicher Raubbau am Wald über Jahrhunderte hinweg
- Nur in den **Mittelgebirgen** gab es noch größere Holzvorräte
- Großfläche Waldverwüstungen v.a. im Absolutismus
- Massive **Holznot** war die Konsequenz
- Negative Auswirkungen durch weitere Holznutzungen:
 - * Köhlerei zur Gewinnung von Holzkohle
 - * Holzkohle war wichtig für Metallverhüttung und Glasproduktion
 - * Flößerei von Starkholz für den Schiffsbau bis nach Holland
 - * Silberbergbau und Salzgewinnung

- Flößer, Kohlemeiler, Flößerei

Übernutzung des Waldes im Mittelalter und der beginnenden Neuzeit

Tiefpunkt der Waldzerstörung

- Kann etwa auf das **Jahr 1800 n.Chr.** datiert werden
- Politische Umwälzungen in Folge der napoleonischen Kriege führten zu gesellschaftlichen Veränderungen, Ende der Kleinstaaten
- **Industrielle Revolution** infolge der Erfindung der **Dampfmaschine**
- Durch den Bau der **Eisenbahnen** ab 1835 war der Ferntransport von **Stein und Kohle** möglich
- Holz als Bau- und Brennstoff wurde nach und nach abgelöst
- Der **Nutzungsdruck** auf den Wald ließ nach

Geburtsstunde der Forstwirtschaft

- Begriff der **Nachhaltigkeit** entsteht
- Ursprüngliche Bedeutung: es wird nicht mehr Holz genutzt, wie gleichzeitig nachwächst
- Forstliche **Ausbildungsstätten** werden gegründet: Tharandt in Sachsen, Eberswalde in Preußen, Aschaffenburg in Bayern
- **Forstliche Fachliteratur** erscheint:
 - * *Georg Ludwig Hartig: Anweisung zur Holzzucht für Förster, 1791*
 - * *Heinrich Cotta: Anweisung zum Waldbau, 1816*
- Erste **Forstgesetze** werden erlassen, die **Forsteinrichtung** wird etabliert

Forstgesetz

für das Großherzogthum Baden

Karlsruhe, 1833

Inhalt

- Erster Theil: Von der Forstpolizei
- Zweiter Theil: Von den Forstberechtigungen
- Dritter Theil: Von den Forstfreveln

Verordnung über die Forstpolizei-Verwaltung

Folgen der geregelten Forstwirtschaft

- Erschließung
- Kartografische Erfassung des Waldes
- Flächenbilanzen
- Anlage von Versuchsflächen
- Entwicklung von Ertragstafeln
- Genaue Vorrats- und Zuwachsermittlungen
- Begründung einschichtiger und gleichaltriger **Altersklassenwälder**
- Bevorzugung von zuwachsstarken **Nadelholzmonokulturen**

Forsteinrichtung

- Ist Grundlage der planmäßigen und geregelten Waldnutzung
- Wird als mittelfristiges periodisches **Betriebsteuerungsinstrument** bezeichnet
- Turnus i.d.R. **10 Jahre**, in Betrieben unter 100 ha alle 20 Jahre
- Ist Aufgabe der staatlichen Forstverwaltungen
- Im Öffentlichen Wald ist die Forsteinrichtung verpflichtend
- Im Privatwald stehen steuerliche Aspekte im Vordergrund
- Produkte sind eine aktuelle **Betriebskarte** und ein **Einrichtungswerk** mit vielen verschiedenen Bestandteilen

Rechtliche Grundlagen

- **§ 12 Landeswaldgesetz:** Grundpflichten

Der Waldbesitzer ist verpflichtet, den Wald im Rahmen seiner Zweckbestimmung nach anerkannten forstlichen Grundsätzen nachhaltig (§ 13), pfleglich (§§ 14 bis 19), planmäßig (§ 20) und sachkundig (§ 21) zu bewirtschaften sowie die Belange der Umweltvorsorge (§ 22) zu berücksichtigen.

- **§20 Landeswaldgesetz:** Planmäßige Bewirtschaftung

(1) Staatswald und Körperschaftswald sind nach Maßgabe der §§ 50 und 51 nach periodischen und jährlichen Betriebsplänen zu bewirtschaften.

§ 50 Landeswaldgesetz

- Abs. 1: Der **periodische Betriebsplan** ist in der Regel für einen Zeitraum von zehn Jahren aufzustellen. Er hat den **gesamten Betriebsablauf** im Hinblick auf die langfristigen Zielsetzungen räumlich und zeitlich zu ordnen sowie die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes aufeinander abzustimmen und sie nachhaltig zu sichern. Er hat die **nachhaltige Nutzung** festzusetzen.
- Abs. 2: Der periodische Betriebsplan ist von der **höheren Forstbehörde** aufzustellen, wenn die forsttechnische Betriebsleitung der unteren Forstbehörde obliegt. Bei Körperschaften mit eigenem Forstamt ist der periodische Betriebsplan durch den Betriebsleiter oder durch einen **forstlichen Sachverständigen** (§ 21 Abs. 2 Satz 2) aufzustellen. Die Körperschaft kann den periodischen Betriebsplan auch von der höheren Forstbehörde aufstellen lassen; sie hat die für Vermessungen, Vorratsaufnahmen und Bodenuntersuchungen erforderlichen Arbeitskräfte auf ihre Kosten zu stellen.

§ 50 Landeswaldgesetz

- Abs. 3: Die **Körperschaft** hat über den periodischen Betriebsplan zu beschließen und den **Beschluß** mit den erforderlichen Unterlagen innerhalb von vier Monaten nach Übergabe, im Falle des Absatzes 2 Satz 2 nach Aufstellung der höheren Forstbehörde vorzulegen. Der periodische Betriebsplan kann innerhalb von drei Monaten nach Vorlage des Beschlusses beanstandet werden, wenn er gegen Vorschriften dieses Gesetzes oder einer auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsverordnung verstößt.
- Abs. 4: Der periodische Betriebsplan soll vor Ablauf des Zeitraums, für den er gültig ist, **neu aufgestellt** werden, wenn sich die Betriebs- oder Ertragsverhältnisse wesentlich geändert haben.

Weitere Rechtsgrundlagen

§§§§

- Körperschaftswald-Verordnung KwVO
- Forsteinrichtungs-Verordnung FE-VO
- Forsteinrichtungs-Dienstanweisung FED
- Waldentwicklungstypen-Richtlinie WET-RL
- Zertifizierung FSC bzw. PEFC
- Alt- und Totholzprogramm AuT
- Naturschutzkonzeption
- Aktionsplan Auerwild
- Verordnungen für Naturschutzgebiete sowie Bann- und Schonwälder
- Managementpläne für Natura 2000-Gebiete

Aufgaben der Forsteinrichtung

1. Zustandserfassung = Inventur
2. Vollzugswürdigung = Controlling
3. Planung = Betriebssteuerung

Zustandserfassung im Wald

- Grundlage der Zustandserfassung ist der **einzelne Waldbestand**
- Hier werden verschiedenste Parameter erhoben, z.B. Baumarten, Alter, Holzvorrat, Verjüngung etc.
- Dazu wird ein flächiger **Waldbegang** von Forsteinrichter und Revierförster durchgeführt
- Die Ergebnisse werden im Wald mittels eines geländetauglichen Tablets (MoFo) elektronisch erfasst und in einer Datenbank gespeichert
- Hier können zahlreiche Auswertungen durchgeführt werden
- Zentrales Ergebnis ist das **Revierbuch**, in dem alle Waldbestände dargestellt werden

Gestern
und
Heute

Betriebsinventur

- In Betrieben bis ca. **500 ha** wird der Zustand des Waldes geschätzt
- Früher wurden aufwendige Vorratserhebungen gemacht, z.B. Vollkluppungen
- In größeren Betrieben wird im Jahr vor der Forsteinrichtung eine sog. Betriebsinventur durchgeführt
- Dabei wird zwischen einer **temporären** und einer **permanenten** Betriebsinventur unterschieden
- Im Gemeindewald werden zwei Drittel der Kosten vom Staat übernommen

Systematisches Stichprobenraster

100 x 200 m
= 2 ha/StP

Aufnahmeverfahren

- insg. 4 konzentrische Probekreise mit gemeinsamem Mittelpunkt
- pro Stichprobenpunkt mind. 2 Höhenmessungen
- je höher der BHD, desto größer der Probekreis
- im Radius 2 m werden Verjüngung, Verbiß und Bodenvegetation erhoben
- im permanenten Inventurverfahren wird der Stichprobenmittelpunkt dauerhaft vermarktet (Metallstab)

Erfassung der Einzelbäume im Probekreis

Erfasste Parameter (Auswahl)

- Baumart
- Durchmesser (BHD) und Höhe = Grundlage für die Berechnung des Holzvorrats
- Alter (i.d.R. fortgeschrieben)
- Verjüngung (ab 20 cm Höhe)
- Wildverbiß (analog forstl. Gutachten gering/mittel/stark)
- Rückeschäden (ab 5 cm Durchmesser)
- Bodenschäden (außerhalb von Erschließungslinien)
- Totholz (ab 10 cm Durchmesser und 0,5 m Länge)
- Habitatbäume
- Bodenvegetation

Berücksichtigung der Waldfunktionen

- Über die rein forstlichen Aspekte hinaus werden im Revierbuch an jedem Einzelbestand flächenbezogene Angaben zu den jeweils relevanten Waldfunktionen aufgelistet
- Schutzgebiete wie NSG, LSG, Bann- und Schonwälder
- Waldbiotope
- Stilllegungsflächen
- Wasserschutzgebiete und Bodenschutzwald
- Erholungswald und Naturparke
- Standortskartierung

3.6.1 : Waldfunktionen
Waldfunktionen gesamt: 1.178 ha
Anteil an der forstlichen Betriebsfläche: 281,8 %

	Abk.	Insgesamt ha	Durch Gesetz / Verordnung förmlich festgelegt ha
Wasser- und Quellschutzgebiete	W	198	198
Bodenschutz	B	4	4
Klimaschutz	K	0	0
Immissionsschutz	I	25	0
Schallschutz	S	0	0
Erholungswald Stufe 1a	E1a	0	****
Erholungswald Stufe 1b	E1b	161	****
Erholungswald Stufe 2	E2	243	****
Erholungswald gesetzlich	Eg	****	0
Naturschutzgebiet / Naturdenkmal	NSG / ND	0 / <0,5	0 / <0,5
Landschaftsschutzgebiet	LSG	22	22
Naturpark	NP	450	450
Bannwald	BW	0	0
Schonwald	SW	15	15
Auerhuhnrelevante Flächen Prioritäten 1 + 2	AUWPF 1+2	61	61

Naturschutzreport

Informationen zu den Themen:

- Waldfunktionen
- Waldbiotopkartierung
- Natura 2000
- Waldstrukturen

	Fläche	Anteil an der Holzbodenfläche
	ha	%
Bestände >= 100 Jahre	114	26
Dauerwald	150	34
Laubbaum-Bestände *1	17	4
Nadelreinbestände	115	26
Nadelmischbestände *2	306	70
Sukzession	5	1
Vorbau / Saat / Unterbau / Naturverjüngung	179	41

*1: >50% Laubbäume; *2: >10% Laubbäume oder > 20% andere beigemischte Nadelbäume

FE-Naturschutzreport

Zusammenstellung der
FE-Ergebnisse

(Gesamtbetrieb)

Forstbetrieb:	Gemeinde Königsfeld
Forstbetriebsnummer:	326 00024
Forstbezirk:	Schwarzwald-Baar-Kreis
Einrichtungsstichtag:	01.01.2023
Einrichtungszeitraum:	2023 - 2032
Inventurverfahren:	temporäre BI

Auswertung

Erstellt am:	14.03.2023
Holzbodenfläche:	437,5 ha
Auswertungsebene:	Gesamtbetrieb

Forstbetriebskarten

- Stellen der jeweiligen Waldbesitz vollständig dar
- **Maßstab ist 1 : 10.000**, d.h. 1 cm = 100 m
- Grenzen sind aktualisiert, Ankäufe und Flächenabgänge werden berücksichtigt
- Früher gab es im badischen Landesteil Altersklassenkarten und in Württemberg Baumartenkarten
- Heute ist die **Waldentwicklungstypen-Karte** Standard
- Das Kolorit wird durch den WET = Hauptbaumart bestimmt

Kolorit der WET-Karte

Regionaler Waldentwicklungstyp ab Stichtag 01.07.2025	Jungbestandspflege (Altersklassenwald) Jungwuchsphase (J) (Dauerwald)	Vornutzung (Altersklassenwald) Wachstumsphase (W) (Dauerwald)	Hauptnutzung (Altersklassenwald) Verjüngungsphase (V) (Dauerwald) Plenterphase	Extensive Nutzung
	Bruchbestände sind gegebenenfalls mit weißer Schraffur gekennzeichnet			
Buche (b)				
Buche Risiko (bx)				
Eiche (e)				
Buntlaubbaum frisch (h)				
Buntlaubbaum trocken (j)				
Pappel (p)				
Fichte (f)				
Fichte Risiko (fx)				
Fichten-Moorwald				
Douglasie				
Tanne				
Tanne Risiko (tx)				
Kiefer				
Kiefer Risiko (kx)				

Kartenlegende

<p>Forstbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> — Betriebs- u. Distriktsgrenze — Betriebsgrenze —••••• Distriktsgrenze —••••• Abteilungsgrenze ••••• Abteilungsgrenze (auf Weg oder Bach) — Nichtholzbodengrenze — Privatwald-Flurstücksgrenze ⑫ 12 Abteilungsnnummer 	<p>Waldortangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> --- Waldentwicklungstypengrenze Bestandesgrenze a12 e7 bW Bestandeskennzeichen und Anzahl der geplanten Eingriffe 232 Gefügeziffer im Dauerwald 	<p>Forstliche Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> Forstbezirksgrenze Reviergrenze
<p>Erschließung</p> <ul style="list-style-type: none"> — Fahrweg ==== Maschinenweg ----- Fußweg 	<p>Nicht-Wirtschaftswald Farbe der führenden Baumart (Bsp.: Buche)</p> <ul style="list-style-type: none"> Bannwald Biosphären-Kernzone Bannwald u. Biosphären-Kernzone Waldrefugium 	<p>Sonstige forstl. Objekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Versuchsfläche der FVA Forstamtssitz Forstamtssitz-Außenstelle Hütte, offen Hütte, geschlossen hervorragender Laubbaum hervorragender Nadelbaum Weiserfläche Überhälter
<div style="border: 2px solid black; padding: 5px;"> <ul style="list-style-type: none"> ⊙ Wendemöglichkeit (uneingeschränkt) ⊘ Wendemöglichkeit (eingeschränkt) </div>	<p>Schutzgebiete lt. Verordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> Schonwald Bannwald Biosphären-Kernzone Bannwald u. Biosphären-Kernzone Waldbiotop ND Naturdenkmal (Punkt) Naturdenkmal (Fläche) Naturschutzgebiet Wasserschutzgebiet 1 Wasserschutzgebiet 2 Biosphären-Pflegezone 	<p>Topographie</p> <ul style="list-style-type: none"> Bach, Fluss Höhenlinie Felsen
<p>Politische Grenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> --- Gemarkungsgrenze - - - Gemeindegrenze - · - Kreisgrenze - · - · Regierungsbezirksgrenze — Landesgrenze — — Bundesgrenze 		

Anteile der Mischbaumarten			
	10 - 19%	20 - 29%	≥ 30%
Buche (Bu)	●	●	●
Eiche (Ei)	●	●	●
Buntlaubbaum (bLb)	●	●	●
Pappel (Pa)	●	●	●
Fichte (Fi)	●	●	●
Tanne (Ta)	●	●	●
Douglasie (Dgl)	●	●	●
Kiefer (Ki)	●	●	●
Lärche (Lä)	●	●	●
zusammengefasste Nadelbaumarten mit jew. Mischungsanteil unter 10%	⊕	⊕	⊕
zusammengefasste Laubbaumarten mit jew. Mischungsanteil unter 10%	⊗	⊗	⊗

Geplante Maßnahmen

- ESN einzelstammweise Nutzung
 FH Femelhieb
 SH Schirmhieb
 VB Vorbau
 Ä Ästung
 S/R Saumschlag und Räumung
 KS Kahlschlag

Sonstige Objekte

- ♂ Aussichtsturm
 Ⓜ Funkturm
 ⚓ Windrad
 □ Freileitungsmast
 ♂ Burgruine
 Ⓜ Denkmal
 Ⓜ Steingrab
 Ⓜ Hügelgrab
 † Bildstock, Wegekreuz
 † Gipfelkreuz
 ⚓ Stollenmundloch
 ∩ Höhleneingang
 □ Wasserbehälter
 ♀ Wasserturm
 ○ Brunnen
 ● Quelle

Karten- beispiele

Auwald

Hochschwarzwald

Mittlerer Schwarzwald

Dokumentation des Vollzugs

- Alle forstlichen Maßnahmen werden in einem speziellen Programm verbucht (**PPV = Planung – Produktion – Vollzug**)
- Dabei werden der einzelne Waldort und das jeweilige Jahr angegeben
- Umfasst nicht nur den **Holzeinschlag**, sondern auch die Begründung und Sicherung von Kulturen, Pflegemaßnahmen, Düngungen, Ästungen und Maßnahmen zum Verbißschutz etc.
- Flächenangaben in ha = Hektar = 10.000 m²
- Massenangaben in fm = Festmeter = Kubikmeter
- Grundlage für den Abgleich von Planung und Umsetzung

Planung im Zug der Forsteinrichtung

- Geplant werden alle forstlichen Maßnahmen am **Einzelbestand**
- Das FE-Werk ist ein **Rahmenplan**, der die Grundlage für die jährlichen Nutzungspläne ist
- **Abweichungen** im Vollzug sind möglich, wenn sie fachlich begründet sind, wenn Störungen erfolgen oder wenn der Holzmarkt ungünstig ist
- Nach 5 Jahren erfolgt eine sog. **Zwischenrevision** (ab 200 ha), bei der Planung und Vollzug abgeglichen und ggf. Korrekturen vorgenommen werden
- Die Gemeinden können zusätzlich und auf Antrag **außerordentliche Nutzungen** durchführen (AO-Hiebe), Genehmigung durch die Forstdirektion

Planungsgegenstand

- Holzeinschlag:
 - * flächenbezogener **Nutzungssatz** in fm/ha
 - * Gesamtnutzung im Bestand in fm
 - * **Turnus und Dringlichkeit**
 - * In Altbeständen Angabe des sog. **Nutzungsprozents**, das ist der Anteil des Holzvorrats, der eingeschlagen werden soll

Beispiel: 500 fm/ha, NP = 30% entspricht 150 fm/ha
- Verjüngungsmaßnahmen: Verjüngungsziel und **Verjüngungszugang**, differenziert nach Naturverjüngung und Pflanzung:
 - Anbau = auf der Freifläche*
 - Vorbau = unter dem Schirm des Altbestandes*

Flächenangabe in ha, getrennt nach Baumarten

- Schlagpflege und Mischwuchsregulierung unter Schirm
- Verbißschutz, als Einzelschutz oder mittels Zaunbau
- Jungbestandspflege in Beständen bis ca. 25 Jahre
* Flächenangabe in ha, Dringlichkeit, ggf. Nutzungssatz
- Astung von wertholztauglichen Baumarten: v.a. Lärche, Douglasie und Kirsche, Stufe 1 bis 5m Höhe, Stufe 2 bis 10m Höhe
- Wegebau, unterschieden werden Fahrwege (Kfz-tauglich) und Maschinenwege (nur von Schleppern und Vollerntern befahrbar)
- Übergreifende Maßnahmen werden nicht am Einzelbestand geplant wie z.B. Verkehrssicherung oder Düngung (Bodenschutzkalkung)

Waldentwicklungs- und **Behandlungstypen**

Vornutzung

- | | | |
|----------------------|-----------------|--|
| • Jungbestandspflege | bis 25 Jahre | möglich ist reguläre
und extensive Nutzung |
| • Jung-Durchforstung | 25 bis 50 Jahre | |
| • Alt-Durchforstung | 50 bis 75 Jahre | |

Hauptnutzung

- | | | |
|----------------------|------------------|--|
| • Vorratspflege | 75 bis 100 Jahre | Abweichungen von den Alters-
angaben abhängig von den
jeweiligen Baumarten |
| • Verjüngungsnutzung | ab 100 Jahre | |

Dauerwaldnutzung

ohne Altersrahmen

Naturschutzmaßnahmen im Zug der FE-Planung

- Die **Waldbiotopkartierung** ist eine wichtige Informationsquelle
- In **Naturschutzgebieten** Abstimmung der Planung mit der höheren Naturschutzbehörde am zuständigen Regierungspräsidium (Ref. 56)
- Geplant werden spezielle **Pflegeeingriffe** wie z.B. die Offenhaltung von Freiflächen im Wald, Wiedervernässung ehem. Moorstandorte, Freistellung von Fließgewässern etc.
- Umsetzung Aktionsplan Auerhuhn im Schwarzwald
- Berücksichtigung von **Managementplänen** für Natura 2000-Gebiete, FE als integrierter Bewirtschaftungsplan, der keiner Verträglichkeitsprüfung unterliegt

Waldbiotopkartierung

■ 3.6.2 → Leitbiotoptypen nach Waldbiotopkartierung¶

Gesamtbiotopfläche: → 33·ha¶

Anteil an der forstlichen Betriebsfläche: → 7,4·%¶

Anzahl der Biotope: → 26·¶

	Anteil an Gesamt- Biotopfläche in %	Fläche in ha
Seltene naturnahe Waldgesellschaft	84,3	28
Moorbereich / Feuchtbiotop	8,2	3
Stillgewässer mit Verlandungsbereich	2,0	1
Fließgewässer mit naturnaher Begleitvegetation	0,6	<0,5
Wald mit schützenswerten Tierarten	3,6	1
Wald mit schützenswerten Pflanzenarten	0,8	<0,5
Sukzessionsflächen	0,5	<0,5

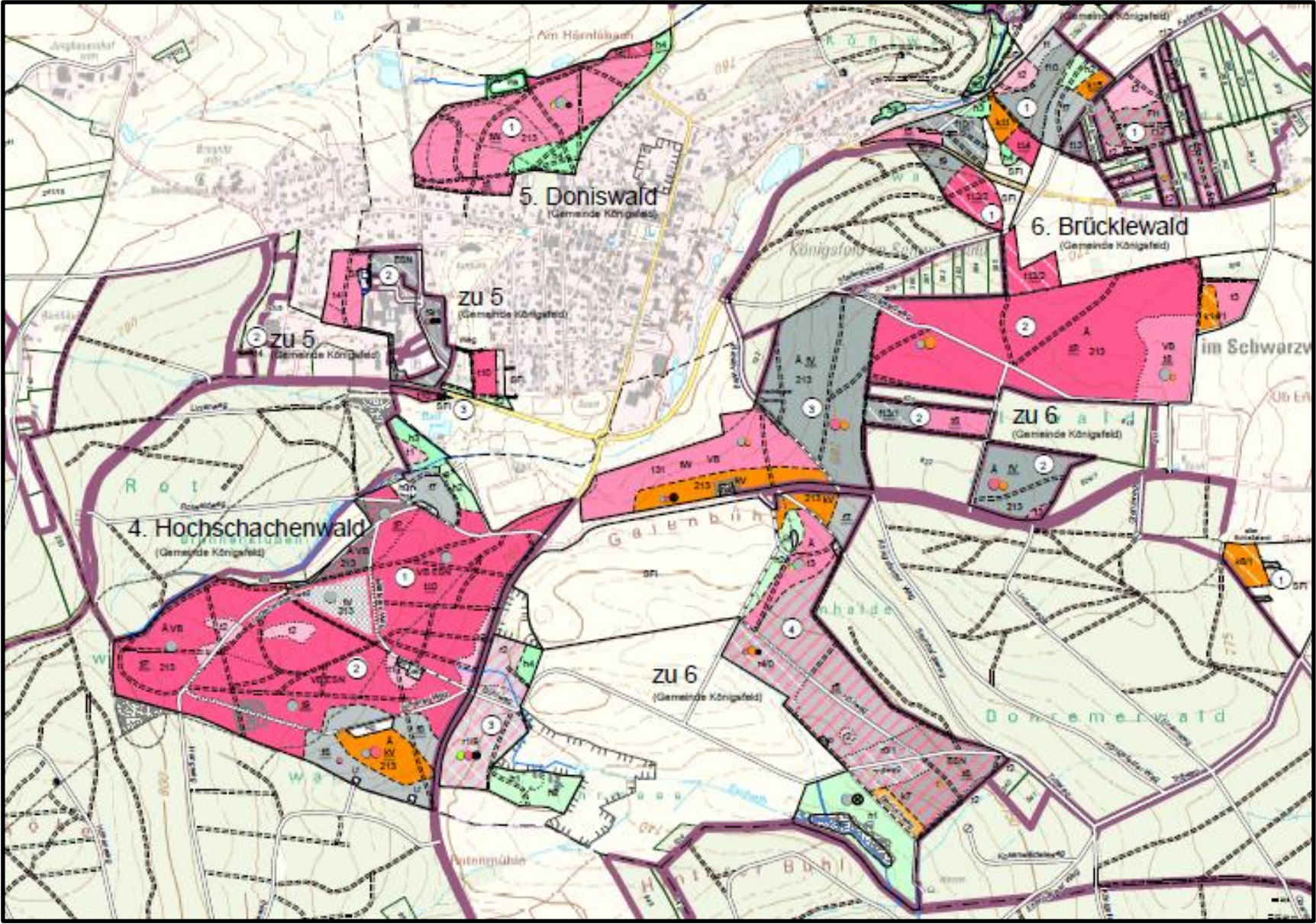
Beispiel aus dem Gemeindewald Königsfeld

FE als Integrierter Bewirtschaftungsplan

- Im Revierbuch werden seit 2020 an jedem Einzelbestand die **Schutzgüter** genannt, welche laut MaP vorkommen (LRT und Arten)
- Genannt wird die betroffene Fläche in ha ohne genaue Ortsangabe
- Fundpunkte der einzelnen Arten stehen nicht zur Verfügung
- Für jedes Schutzgut werden die jeweiligen **Erhaltungsziele und -maßnahmen** aufgelistet
- Diese sind i.d.R. sehr **allgemein** gehalten und geben keine konkreten Hinweise für spezielle waldbauliche Maßnahmen
- Der Forsteinrichter kann aber im **freien Text** besondere Hinweise geben

Beispielsbetrieb Gemeindewald Königsfeld

- Befindet sich im **südöstlichen Schwarzwald** im Übergangsbereich zur Baar
- Nächster größerer Ort ist Villingen-Schwenningen
- Montanes Klima, Lage auf 800 m Höhe, Luftkurort
- Wird von **Nadelbäumen** dominiert: Fichte, Tanne, Kiefer
- Weist einen hohen **Dauerwaldanteil** auf
- Wurde durch den früheren Revierleiter sehr naturschutzorientiert bewirtschaftet, zahlreiche ökologische Ausgleichsmaßnahmen
- Trägt das Prädikat **Naturwaldbetrieb** des NaBu



Kriterien für einen NABU-Naturwaldbetrieb

- Verzicht auf Kahlschläge
- Einzelstamm- bis gruppenweise Nutzung
- Vorrang der Naturverjüngung – Pflanzung nur im Ausnahmefall
- Kein Einsatz von Chemie bzw. Pestiziden
- Sanfte Betriebstechnik – bodenschonender Maschineneinsatz
- Aktiver Waldnaturschutz – Erhalt von Alt- und Totholz
- Schonung von Habitatbäumen
- Nutzungsverzicht auf 5% der Waldfläche

Beispiele aus dem Gemeindewald Königsfeld

Flächenbilanz

Forsteinrichtungstichtag	Forstliche Betriebsfläche							
	Summe Forstliche Betriebsfläche	Holzboden					Nichtwirtschaftswald*	Nichtholzboden
		Summe Holzbodenfläche	Wirtschaftswald					
			Summe Wirtschaftswald	AKI-Wald	Dauerwald			
01.01.2012	448,9	434,7	434,7	312,8	121,9	0,0	14,2	
01.01.2023	450,1	437,5	415,1	287,3	127,8	22,4	12,6	
Differenz	+1,2	+2,8	-19,6	-25,5	+5,8	+22,4	-1,6	

Baumartenanteile

	Baumartenfläche (% Hbfl)		dGz100 Vfm/Jahr/ha	IGz Vfm/Jahr/ha
	2023	2012		
Fichte	51	60	12,6	12,5
Weißtanne	26	19	12,5	12,8
Waldkiefer	15	15	5,4	5,0
Sonstiges Nadelholz *1	1	1	8,4	7,8
Nadelbäume	93	95	11,3	11,2
Rotbuche	3	2	8,2	5,6
Sonstiges Laubholz *2	4	2	3,5	2,8
Laubbäume	7	4	5,0	3,7
Blöße	<0,5	<0,5	--	--
Gesamtbetrieb	--	--	10,8	10,7

Natura 2000 in Königsfeld

	ha	Anteil der forstlichen Betriebsfläche (%)
VSG-Fläche insgesamt	60	13,3
- 8017-441 Baar	60	13,3
FFH-Fläche insgesamt	<0,5	0,0
- 7916-311 Baar, Eschach und Südostschwarzwald	<0,5	0,0
Lebensraumtypen insgesamt:	0	0,0
- Waldlebensraumtypen	0	0,0
- Offenlandlebensraumtypen	0	0,0
Lebensstätten insgesamt:	<0,5	0,1

Revierbuch

- Jeder **Einzelbestand** hat eine eigene Seite
- Es wird differenziert nach **Zustand** und **Planung**
- Für jeden Teil gibt es einen **numerischen** und einen **verbalen** Abschnitt
- Der verbale Teil entsteht aus der Verwendung von **Textbausteinen**
- Zusätzlich können (in begrenztem Umfang) ergänzende Hinweise im **freien Text** gegeben werden
- Die Daten im numerischen Teil werden in Tabellenform aufgelistet

Auszüge Revierbuch

FE 1 Revierbuch

Forstbetrieb: **Gemeinde Königsfeld**
 Forstbetriebsnummer: **326 00024**
 Forstbezirk: **Schwarzwald-Baar-Kreis**
 Einrichtungsstichtag: **01.01.2023**
 Einrichtungszeitraum: **2023 - 2032**
 Inventurverfahren: **temporäre BI**

Auswertung

Erstellt am: **14.03.2023**
 Holzbodenfläche: **437,5 ha**
 Auswertungsebene: **Gesamtbetrieb**

Stichtag: 01.01.2023 Abteilungsfläche: 15,8 ha Bestandesfläche: 15,8 ha	Distr. 3 Jungbauernwald Abt. 8 Tanzplatz	k V WET: Kie-->Bu_Ta
---	---	-------------------------

Zustand FE / Standort / Waldfunktionen

Dauerwald in Verjüngungsphase -- Kie-Baumholz -- locker bis licht -- in einzel- bis gruppenweiser Mischung -- kleinflächig ungleichalt -- teilweise stufig -- Fi unterständig auf 10%, Ta unterständig auf 5% -- Naturverjüngungsvorrat von Ta auf 20%, von Fi auf 30%, von Vb auf 5%, von Kie auf 5% -- Fi zu 20% rotfaul -- Extensivbestand -- Schonwald

Schonwald "Tanzplatz" seit ca. 1980. Auerhuhnhabitat, intensive Beerstrauchvegetation, zugleich ökologische Ausgleichsfläche (Windpark Brogen): Auflichtung eines Kiefern-Fichten-Tannen-Bestandes auf staunassem Standort (Misse), Anlage von Tümpeln, Verschließen von Entwässerungsgräben.

AST	Fläche ha	BA-Anteil BA %	dGz 100* m³/ha	Gefügestruktur ziffer
V	15,8	Kie 50 Fi 30 Ta 20	5* 11* 11*	113
Σ	15,8			

* altersklassenabhängige Durchschnittswerte

Standortseinheiten	ha *
Mi	8,8
s(w)SB	2,3
Mi-	2,2
swfSB	1,6

Waldfunktionen	ha *
Auerwald prioritäre Flächen Priorität 1 und 2	15,8
Erholungswald WFK Stufe 1b	1,0
Erholungswald WFK Stufe 2	14,8
Naturpark bestehend	15,8
Schonwald	15,0

* hier nur Anzeige von Flächen größer 0,05 ha

Planung

einzelstammweise Nutzung -- strukturfördernder Hieb -- Ernte von Fi -- 1,0 Eingriffe -- Schlagpflege -- Mischwuchsregulierung unter Schirm zugunsten Tanne
 Auerhuhn-Habitatpflege, Offenhaltung und Schaffung lichter Strukturen ggf. auch durch Beweidung in Zusammenarbeit mit dem im Süden angrenzenden Stadtwald von St. Georgen.

Nutzung Nutzungsprozent: 10%

AST	BHT	Turnus	Arbeitsfläche ha	Nutzungsansatz Edu/ha	Masse insg. Edu	Dringl.
V	Ext-DW	1,0	15,8	40	628	0

Verjüngung VZG: ha

AST	Verjüngungsart	Fläche ha	Baumart	Anteil %

Sonstiges

AST	Maßnahme	Baumart	Menge	Einheit
V	Jungbestandspflege unter Schirm/DW/Inf im geplanten VZ		1,0	Hektar
	Ökologische Ausgleichsflächen		15,8	Hektar

Aufbau des Revierbuchs: Zustand

- folgende Parameter werden in der verbalen Bestandesbeschreibung genannt:
- **Dimension:** Kultur, Jungbestand, Dickung, Stangenholz, Baumholz, Altholz
- **Schlußgrad:** gedrängt, geschlossen, locker, licht, lückig
- **Mischung:** einzeln, trupp-, gruppen-, horst- oder kleinbestandsweise
- **Schichtung:** Überhalt, Unterstand,
- **Verjüngung:** Naturverjüngung, Vorbau
- **Schäden:** Wildverbiß, Fäll- und Rückeschäden, Rotfäule

Numerische Zustandsbeschreibung

- **Flächenangabe** in ha mit einer Nachkommastelle, z.B. 5,1 ha
- **Altersangabe** mit Altersrahmen und mittlerem Alter (80 bis 100/90 J)
- **Baumarten** in 5% Stufen, übrige Baumarten werden ohne Flächenanteil aufgelistet
- **Zuwachswerte** = Bonitierung, Angabe in fm/Jahr/ha
 - dGz 100: durchschnittlicher Holzzuwachs in 100 Jahren*
 - IGz: aktuell laufender Holzzuwachs, abhängig von Baumart, Alter und Standort*
- Keine einzelbestandsweisen Angaben zum jeweiligen **Holzvorrat**

Verbale Zustandsbeschreibung

Stichtag: 01.01.2023 Abteilungsfläche: 15,8 ha Bestandesfläche: 15,8 ha	Distr. 3 Abt. 8	Jungbauernwald Tanzplatz	k V WET: Kie-->Bu_Ta
---	--------------------	------------------------------------	-------------------------

Zustand FE / Standort / Waldfunktionen

Dauerwald in Verjüngungsphase -- Kie-Baumholz -- locker bis licht -- in einzel- bis gruppenweiser Mischung -- kleinflächig ungleichalt -- teilweise stufig -- Fj unterständig auf 10%, Ta unterständig auf 5% -- Naturverjüngungsvorrat von Ta auf 20%, von Fj auf 30%, von Vb auf 5%, von Kie auf 5% -- Fj zu 20% rotfaul -- Extensivbestand – Schonwald

Schonwald "Tanzplatz" seit ca. 1980. Auerhuhnhabitat, intensive Beerstrauchvegetation. Zugleich ökologische Ausgleichsfläche (Windpark Brogen): Auflichtung eines Kiefern-Fichten-Tannen-Bestandes auf staunassem Standort (Misse), Anlage von Tümpeln, Verschließen von Entwässerungsgräben.

Numerische Zustandsbeschreibung

AST	Fläche ha	BA-Anteil		dGz 100* Vfm/J/ha	Gefüge ziffer
		BA	%		
V	15,8	Kie	50	5*	113
		Fi	30	11*	
		Ta	20	11*	
Σ	15,8				

* altersklassenabhängige Durchschnittswerte

Standortseinheiten	ha *
Mi	8,6
s(wf)SB	2,3
Mi-	2,2
swfSB	1,6

Waldfunktionen	ha *
Auerwild prioritäre Flächen Priorität 1 und 2	15,8
Erholungswald WFK Stufe 1b	1,0
Erholungswald WFK Stufe 2	14,8
Naturpark bestehend	15,8
Schonwald	15,0

* hier nur Anzeige von Flächen größer 0,05 ha

Planungsteil im Revierbuch

- Gliedert sich ebenfalls in einen **verbalen** und einen **numerischen** Teil
- Im Textteil wird die geplante Maßnahme allgemein beschrieben
- Im numerischen Teil werden folgende **Daten** genannt:
 - Behandlungstyp
 - Arbeitsfläche
 - Nutzungsansatz in fm/ha
 - Gesamtmasse in fm
 - Turnus (Anzahl der Eingriffe im Jzt)
 - Dringlichkeit
 - Nutzungsprozent
 - Verjüngungsmaßnahmen

Planung

einzelstammweise Nutzung -- strukturfördernder Hieb -- Ernte von Fj -- 1,0 Eingriffe -- Schlagpflege --
 Mischwuchsregulierung unter Schirm zugunsten Tanne
Auerhuhn-Habitatpflege, Offenhaltung und Schaffung lichter Strukturen ggf. auch durch Beweidung in
 Zusammenarbeit mit dem im Süden angrenzenden Stadtwald von St. Georgen.

Nutzung

Nutzungsprozent: 10%

AST	BHT	Turnus	Arbeitsfläche ha	Nutzungsansatz <u>Efm/ha</u>	Masse insg. <u>Efm</u>	<u>Dringl.</u>
V	Ext-DW	1,0	15,8	40	626	0

Verjüngung

VZG: ha

AST	Verjüngungsart	Fläche ha	Baumart	Anteil %

Sonstiges

AST	Maßnahme	Baumart	Menge	Einheit
V	Jungbestandspflege unter Schirm/DW/ <u>Jpfl</u> im geplanten VZ		1,0	Hektar
	Ökologische Ausgleichsflächen		15,8	Hektar

Naturschutzbezogene Daten, Bestand im Vogelschutzgebiet Baar

Stichtag: 01.01.2023 Abteilungsfläche: 22,2 ha Bestandesfläche: 12,4 ha	Distr. 4 Hochschachenwald Abt. 1 Am Rotwaldbach	t 10 WET: Tanne
---	--	--------------------

Zustand FE / Standort / Waldfunktionen

Fi-Baumholz -- geschlossen -- in einzel- bis gruppenweiser Mischung -- flächenweise ungleichalt -- jünger im Nordosten -- Naturverjüngungsvorrat von Fi auf 30%, von Ta auf 50% -- Vorbau von Bu auf 5% -- Fi zu 20% rotfaul

Disc-Golf-Parcour und ein Wanderweg durchqueren den Bestand. Öffentl. Straße im Nordosten, im Westen Funkmast. Kleinflächiges Vorkommen älterer Ta- und Bu-Vorbauten.

AST	Fläche ha	BA-Anteil		dGz 100* Vfm/J/ha	Alter Jahre
		BA	%		
10	12,4	Fi	60	13*	85-125 / 100
		Ta	40	13*	
Σ	12,4				

* altersklassenabhängige Durchschnittswerte

Lä. Dol. Kie. Bu. BAh

Waldbiotope / Natura 2000 - Zustand

Natura 2000	Bezeichnung	ha *
Vogelschutzgebiet	Baar	11,6

* hier nur Anzeige von Flächen größer 0,05 ha

Bestand mit Waldbiotop ohne Maßnahmenempfehlung

Stichtag: 01.01.2023 Abteilungsfläche: 22,2 ha <u>Bestandesfläche: 2,3 ha</u>	<u>Distr.</u> 4 <u>Hochschachenwald</u> <u>Abt.</u> 1 Am Rotwaldbach	t P WET: Tanne
---	---	-------------------

Waldbiotope / Natura 2000 - Zustand

Biotopnummer	Bezeichnung	ha *
7816280711	Seltene, naturnahe Waldgesellschaft	1,3

* hier nur Anzeige von Flächen größer 0,05 ha

Natura 2000	Bezeichnung	ha *
Vogelschutzgebiet	Baar	2,3

* hier nur Anzeige von Flächen größer 0,05 ha

Maßnahmenplanung Waldbiotopkartierung / Managementplan

WBK – Biotop-Maßnahme	LRT-Nr.	Biotopnummer	ha *
Besondere Maßnahmen sind nicht erforderlich.	9410	7816280711	1,3

* hier nur Anzeige von Flächen größer 0,05 ha

Bestand mit Waldbiotop mit Maßnahmenempfehlung

Stichtag: -01.01.2023¶ Abteilungsfläche: -22,5-ha¶ <u>Bestandesfläche: -1,7-ha¶</u>	<u>Distr.</u> ¶ 1: Steinwald ¶ <u>Abt.</u> ¶ 1: Vorderer-Steinwald ¶	r-1¶ WET: - <u>Fi</u> -->Ta¶
---	---	---------------------------------

Waldbiotope-/Natura-2000--Zustand

Biotopnummer¶	Bezeichnung¶	ha-¶
7816106297¶	Moorbereich-/Feuchtbiotop¶	0,2¶
7816106497¶	Moorbereich-/Feuchtbiotop¶	0,1¶

¶-*-hier-nur-Anzeige-von-Flächen-größer-0,05-ha¶

Maßnahmenplanung-Waldbiotopkartierung-/Managementplan

WBK--Biotop-Maßnahme-¶	LRT-Nr.¶	Biotopnummer¶	ha-¶
·Besondere-Maßnahmen-sind-nicht-erforderlich.¶	6431¶	7816106297¶	0,2¶
·Entwicklungsvorstellungen:·Förderung-aufkommender-Laubhölzer.¶	¶	7816106497¶	0,1¶

¶-*-hier-nur-Anzeige-von-Flächen-größer-0,05-ha¶

¶:.....Abschnittswechsel (Fortlaufend).....

Bestand im FFH-Gebiet mit umfangreichen Angaben

Waldbiotope/-Natura-2000--Zustand

Natura-2000	Bezeichnung	ha-*
FFH-Gebiet	Dinkelberg-und-Röttler-Wald	5,5
Waldlebensraumtyp	Waldmeister-Buchenwald	5,5
Arten-Lebensstätten	Grünes-Besenmoos, Bechsteinfledermaus, Großes-Mausohr, Wimperfledermaus, Hirschkäfer	

*-hier-nur-Anzeige-von-Flächen-größer-0,05-ha

Maßnahmenplanung-Waldbiotopkartierung/-Managementplan

Managementplan--Maßn.-Schlüssel Erhaltungsmaßnahme-je-LRT	Maßnahmenfläche-Name/Kürzel	LRT	ha-*
14.1.3-Strukturfördernde-Maßnahmen	Erhaltungsmaßnahme-NNW	Waldmeister-Buchenwald	5,5
14.3.3-Entnahme-standortfremder-Baumarten-vor-der-Hiebsreife-(fakultativ=>-Artenschlüssel)	Erhaltungsmaßnahme-NNW	Waldmeister-Buchenwald	5,5
14.3.5-Förderung-standortheimischer-Baumarten-bei-der-Waldpflege	Erhaltungsmaßnahme-NNW	Waldmeister-Buchenwald	5,5
14.5-Totholzanteile-belassen	Erhaltungsmaßnahme-NNW	Waldmeister-Buchenwald	5,5
26.3-Reduzierung-der-Wilddichte	Erhaltungsmaßnahme-Jagd	Waldmeister-Buchenwald	5,3

Maßnahmenvorschläge
für **Lebensraumtypen**

Managementplan-Maßn.-Schlüssel- Erhaltungsmaßnahme-je-Art	Maßnahmenfläche-Name/Kürzel	Arten	ha-*
14.1.3-Strukturfördernde-Maßnahmen	Erhaltungsmaßnahme-NNW	Bechsteinflederm aus, ·Großes-Mausohr, ·Grünes-Besenmoos, ·Hirschkäfer, ·Wimperfledermaus	5,5
14.3.1-Einbringen-standortheimischer-Baumarten-(fakultativ=>Artenschlüssel)	Erhaltungsmaßnahme-Sicherung-des-Hirschkäfervorkommens	Hirschkäfer	5,3
14.3.3-Entnahme-standortfremder-Baumarten-vor-der-Hiebsreife-(fakultativ=>Artenschlüssel)	Erhaltungsmaßnahme-NNW	Bechsteinflederm aus, ·Großes-Mausohr, ·Grünes-Besenmoos, ·Hirschkäfer, ·Wimperfledermaus	5,5
14.3.5-Förderung-standortheimischer-Baumarten-bei-der-Waldpflege	Erhaltungsmaßnahme-NNW	Bechsteinflederm aus, ·Großes-Mausohr, ·Grünes-Besenmoos, ·Hirschkäfer, ·Wimperfledermaus	5,5
14.3.5-Förderung-standortheimischer-Baumarten-bei-der-Waldpflege	Erhaltungsmaßnahme-Sicherung-des-Hirschkäfervorkommens	Hirschkäfer	5,3
14.4-Altholzanteile-belassen	Erhaltung-der-Jagdhabitate, ·struktureicher-Waldränder-sowie-des-Quartierangebots--FM3	Bechsteinflederm aus, ·Großes-Mausohr, ·Wimperfledermaus	5,5
14.4-Altholzanteile-belassen	Erhaltungsmaßnahme-Sicherung-des-Hirschkäfervorkommens	Hirschkäfer	5,3

Maßnahmen-
vorschläge für
Arten

14.5 Totholzanteile belassen ^α	Erhaltung der Jagdhabitats, - strukturreicher Waldränder sowie des Quartierangebots - FM3 ^α	Bechsteinfledermaus, - Großes Mausohr, - Wimperfledermaus ^α	5,5 ^α
14.5 Totholzanteile belassen ^α	Erhaltungsmaßnahme NNW ^α	Bechsteinfledermaus, - Großes Mausohr, - Grünes Besenmoos, -	5,5 ^α
		Hirschkäfer, - Wimperfledermaus ^α	
14.5 Totholzanteile belassen ^α	Erhaltungsmaßnahme Sicherung des Hirschkäfervorkommens ^α	Hirschkäfer ^α	5,3 ^α
14.8.3 Habitatbäume belassen ^α	Erhaltung der Jagdhabitats, - strukturreicher Waldränder sowie des Quartierangebots - FM3 ^α	Bechsteinfledermaus, - Großes Mausohr, - Wimperfledermaus ^α	5,5 ^α
14.8.4 Habitatbaumgruppen belassen ^α	Erhaltung der Jagdhabitats, - strukturreicher Waldränder sowie des Quartierangebots - FM3 ^α	Bechsteinfledermaus, - Großes Mausohr, - Wimperfledermaus ^α	5,5 ^α
26.3 Reduzierung der Wilddichte ^α	Erhaltungsmaßnahme Jagd ^α	Hirschkäfer ^α	5,3 ^α
32.0 spezielle Artenschutzmaßnahme ^α	Erhaltung der Jagdhabitats, - strukturreicher Waldränder sowie des Quartierangebots - FM3 ^α	Bechsteinfledermaus, - Großes Mausohr, - Wimperfledermaus ^α	5,5 ^α

Maßnahmen-
vorschläge für
Arten

* - hier nur Anzeige von Flächen größer 0,05 ha^α

Forsteinrichtungswerk

- Besteht aus 20 bis 30 **Einzeldokumenten**
- Wird ergänzt durch die neuen Betriebskarten
- Datensatz der **Betriebsinventur** wird separat gespeichert
- Gibt es (noch) in analoger und in digitaler Form
- Gefertigt werden **4 Exemplare**: je eines für den Waldbesitzer, das Forstamt, den Revierleiter und die Forstdirektion
- Nach Ablauf des FE-Zeitraums gehen die FD-Exemplare ins **Staatsarchiv**



Forsteinrichtungswerk

2023 – 2032

Betriebs-Nummer: 326 24

Stichtag : 01.01.2023

Gemeinde Königsfeld

Schwarzwald-Baar-Kreis

Forsteinrichtung: Andreas Sippel
Untere Forstbehörde: Sven Jäger
Revierleitung: Peter Gapp

Inhaltsverzeichnis

	Seite
FE 100 Allgemeiner Teil zur Forsteinrichtungserneuerung	1
Naturschutzreport	33
Summarische Nutzungsplanung	38
Flächenbilanz	44
Vorbericht zur Forsteinrichtungserneuerung	45
Eigentümerziele	52
Wirtschaftsbuch-Forstbetriebssumme (Vollzug abgelaufener FEZ)	54
Spezialauswertungen: <ul style="list-style-type: none"> • Dringlichkeitsstufen • Geplante Verjüngungsmaßnahmen • Sonstige Planungen (Sonderplanung) • Waldrefugium 	57
FE 1 Revierbuch <ul style="list-style-type: none"> • FE 1A Übersicht über Vorräte und Nutzungsansätze nach WET • FE 1B Legende der Standortseinheiten / Standortsbilanz • FE 1C Planungsübersicht nach Revieren • FE 1D Revierbuch: Bestandesbeschreibung und Planung 	70

FE-100
Sitzungsvorlage und
Allgemeiner Teil
zur
Forsteinrichtungserneuerung

Forstbetrieb:	Gemeindewald Königsfeld
Forstbetriebsnummer:	326-00024
Forstbezirk:	Schwarzwald-Baar-Kreis
Einrichtungsstichtag:	01.01.2023
Einrichtungszeitraum:	2023--2032
Inventurverfahren:	temporäre BI

Auswertung

Erstellt am:	21.03.2023
Holzbodenfläche:	437,5 ha
Auswertungsebene:	Gesamtbetrieb

Inhaltsverzeichnis

1 → Zielsetzung	3
2 → Zusammenfassung	4
3 → Zustand	6
3.1 → Flächen	6
3.2 → Baumarten	7
3.3 → Holzvorrat	8
3.4 → Verjüngungsvorrat unter Schirm	9
3.5 → Verbiss nach Baumarten	10
3.6 → Ökologische Parameter	11
3.7 → Würdigung des Zustands	13
4 → Betriebsvollzug im abgelaufenen Forsteinrichtungszeitraum	15
4.1 → Vollzug Nutzung	15
4.2 → Vollzug Jungbestandspflege / Verjüngung	16
4.3 → Betriebsergebnisse	17
4.4 → Würdigung des Vollzugs	19
5 → Planung	20
5.1 → Planung Nutzungen	20
5.2 → Verjüngungsplanung	21
5.3 → Sonstige Planungen	22
5.4 → Würdigung der Planung	23
5.5 → Hinweise für die Zwischenprüfung	24
6 → Historische Daten	25
6.1 → Übersicht über die Ergebnisse der bisherigen Forsteinrichtungen	25
6.2 → Geschichtliche Entwicklung der Baumarten	26
7 → Erläuterungen von Begriffen aus der Forsteinrichtung	28

Abschließende Hinweise

- **Dank** an die Gemeinde Königsfeld, die der Verwendung der Daten aus dem Forsteinrichtungswerk zugestimmt hat
- Zuständig für die Forsteinrichtung in Baden-Württemberg ist das Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 8 **Forstdirektion**, Referat 85 Forsteinrichtung und forstliche Geoinformation (FGGeo)
- Referatsleiter ist Dr. Arno Mattes
- Viele Abbildung wurden dem Internet entnommen, auf einzelne **Quellenangaben** wurde verzichtet
- Die **Vortragsdatei** wird zur Verfügung gestellt, jedoch ohne die Abbildungen aus dem Internet

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!